

07-2019

Regionalausgabe Baden-Württemberg

Offizielles Organ der Architektenkammer Baden-Württemberg
Körperschaft des öffentlichen Rechts

DAB

DEUTSCHES
ARCHITEKTENBLATT

Bei jedem Wetter attraktiv

BUNDESGARTENSCHAU HEILBRONN 2019



Carol A. Feuerman, Monumental Brook with Beachball, 2013
© Netzwerk Architektinnen Karlsruhe



Architektenkammer
Baden-Württemberg

DAB REGIONAL

Forum		Aus den Kammergruppen	
Mit Normen Zukunft gestalten	3	In die Kammer nur mit Helm	10
Berufspolitik		Heilbronner Architekturgespräche auf der BUGA	10
Ihre Wahl: Vertreterversammlung des Versorgungswerks	5	Personalien	
Berufspraxis		Neueintragungen	11
Zeit und Arbeit sparen – Honorarschlussrechnung durch die Hoefa!	5	Geburtstage	12
Fortbildung mit Freizeitwert	6	Wettbewerbe	
Architektur trifft Wein	6	Beispielhaftes Bauen	12
Aus den Gremien		Veranstaltungen	
Architektur sehen – machen – darstellen	7	IFBau aktuell	14
BUGA – wir kommen wieder	8	Terminkalender	15
Ein Europa der Vielfalt	9	Am Beispiel der IBA'27	16
Impressum	10	Save the date	
		Landschaftsarchitektur-Quartett 2019	8

Mit Normen Zukunft gestalten

Viel Stoff für Diskussionen bei der Regionalkonferenz Normung in der Kunsthalle Mannheim

Von Jochen Stoiber

Normen und technische Regelwerke bestimmen die praktische Arbeit von Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen wesentlich. Aber wie entstehen sie? Welche Relevanz haben sie – für Planer, für Sachverständige oder vor Gericht? Und welche Bedeutung kommt dem Deutschen Institut für Normung (DIN e.V.) zu? Unter anderem um diese Fragen ging es am 9. Mai bei der von den Architektenkammern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz gemeinsam mit der Bundesarchitektenkammer (BAK) durchgeführten Regionalkonferenz Normung.

Nach einer optionalen Führung durch den 2018 eingeweihten Neubau der Kunsthalle Mannheim begrüßte Stephan Weber, Vizepräsident der Architektenkammer Baden-Württemberg, und übergab an den ersten Referenten: Martin Müller ist als Vizepräsident der Bundesarchitektenkammer unter anderem zuständig für den BAK-Ausschuss Planen und Bauen und damit für das Thema Normung. Der Innenarchitekt aus Gelsenkirchen berichtete, die Normungsintensität habe sich in den letzten 15 Jahren bei DIN e.V., europäischem Comité Européen de Normalisation (CEN) und International Organization for Standardization (ISO) verdoppelt. Dabei stammen nur noch rund 20 Prozent der DIN-Normen aus deutschen Initiativen. Der Großteil basiert auf europäischen oder weltweiten Mandaten. Ziel der Architektenkammern ist es, Zahl und Umfang der Normen auf das Notwendige zu begrenzen, und so zu gestalten, dass sie als „anerkannte Regeln der Technik“ eingeführt werden können. Außerdem sollten zumindest die rechtsverbindlich in Bezug genommenen Normen kostenlos zugänglich sein.

Über die ehrenamtlichen Delegierten der BAK sowie die Mitarbeiter der Länderkammern wirkt der Berufsstand in gut 70 Gremien beim DIN e.V. und über diese teilweise bei CEN und ISO mit. Die BAK organisiert auch das breit aufgestellte „Netzwerk Normung“ und ist über ihre Präsidentin Barbara Ettinger-Brinckmann im „DIN-Sonderpräsidialausschuss Bauwerke“ vertreten. Weitere Initiativen und Beteiligungen, wie in der Baukostensenkungskommission oder beim Baugerichtstag, sollen dazu dienen, die gesteckten Ziele zu erreichen. „Mitmachen lohnt sich“, war Müllers Appell an Architektinnen und Architekten.

Fotos: © Kristina Schäfer, Mainz



Martin Müller, Vizepräsident der Bundesarchitektenkammer

Aus zwei mach eins: Technische Baubestimmungen

Welche Relevanz private Normen im öffentlichen Baurecht haben, erläuterte Marc Derichsweiler, Stadtplaner im Ministerium der Finanzen, der obersten Bauaufsichtsbehörde in Rheinland-Pfalz. Das Bauordnungsrecht mit seinen Rechtsnormen garantiert der Gesellschaft einen Mindestschutz in Bezug auf beispielsweise Standsicherheit, Brandschutz oder Verkehrssicherheit. Nachdem im Baurecht der 1980er Jahren noch abstrakt auf die allgemein anerkannten Regeln der Technik verwiesen wurde, ist das Bauordnungsrecht seit den 1990er Jahren durch dezidiert benannte Normen und Regelwerke konkretisiert. Diese bauaufsichtliche Einführung erfolgte bisher über die Liste der technischen Baubestimmungen (LTB) sowie die Bauregelliste für Bauprodukte. Diese werden nun durch die Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen abgelöst, die beide Regelbereiche zusammenfasst.

An verschiedenen Beispielen veranschaulichte Derichsweiler den Dreiklang von baurechtlicher Anforderung aus dem Gesetz, der als technische Baubestimmung eingeführten bauaufsichtlich relevanten Regel und ggf. darüber hinausgehenden technischen Normen. Die Regelungshoheit für den Anwendungsbereich liegt dabei ausschließlich bei den obersten Baurechtsbehörden, sodass es z.B. weder für Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtungen (AFDD) nach DIN VDE 0100-420 noch für Paniktür- und Notausgangbeschläge nach DIN EN 179 und 1125 eine allgemeine Anwendungspflicht gibt. In Ausblick und Fazit verwies Derichsweiler auf anstehende und notwendige Überprüfungen zur Kostenrelevanz von Baunormen und rief zur aktiven Beteiligung auf, insbesondere durch die Möglichkeit für Stellungnahmen über das Norm-Entwurfs-Portal des DIN – aktuell z.B. zu DIN EN 17210 Barrierefreiheit und Nutzbarkeit der gebauten Umwelt.

Martin Kusic-Patrix lieferte mit seinem Beitrag zur Lüftungsnorm DIN 1946-6 einen lebhaften Einblick in ein angesichts der Klimaschutzdiskussion wichtiges Regelwerk und in die konkrete Normungsarbeit. Der Architekt aus Pirna ist seit rund zehn Jahren aktiv in der Regelsetzung





und versucht als Delegierter der Bundesarchitektenkammer, Belange des Berufsstands im zuständigen Arbeitsgremium des DIN einzubringen und möglichst in der Norm zu verankern. Einer Phalanx aus Interessensvertretern von Industrie und Herstellern gegenüberstehend, kann er es als Erfolg verbuchen, wenn nach vorbereitenden Gesprächen klärende Bemerkungen zum Anwendungsbereich bzw. zur manuellen Fensterlüftung mit acht zu vier Stimmen bei 16 Enthaltungen verankert werden. Die von ihm vorgeschlagenen Visualisierungen fließen nun jedoch nicht in die Norm, sondern in das zu überarbeitende Beispielbeiblatt ein.

Recht und Technik aus Sicht des Gerichts

Über die Verknüpfung von Recht und Technik aus Sicht des Gerichts referierte Ralf Mai. Einerseits kritisierte der Vorsitzende Richter am Landgericht München I eine zu große DIN-Gläubigkeit, zeigte andererseits aber auch die „Einfallstore“ der technischen Regelwerke in unsere Rechtsordnung auf. Zunächst verdeutlichte er die unterschiedlichen Sichtweisen: Der Richter urteilt nach dem subjektiven Fehler als Abweichung vom vertraglich Geschuldeten (Bürgerliches Gesetzbuch BGB), der Techniker definiert den Fehler objektiv als Abweichung von technischen Standards. Vor dem Hintergrund des Mangelbegriffs des BGBs betonte Mai die Bedeutung der Leistungsphase 1 für Architektinnen und Architekten: Was will der Besteller, was ist das Bauziel, welche Funktion kann der Besteller erwarten? Das gilt es bei der Grundlagenermittlung festzuhalten.

Die Mangelfreiheit erfordert aber auch die Einhaltung der anerkannten Regeln der Technik als Mindeststandard und die Funktionstauglichkeit. Mit einschlägigen Auszügen aus DIN 820 – der Norm für das Aufstellen und Anwenden von Normen – erläuterte er das Verhältnis von DIN-Norm und allgemein anerkannter Regel der Technik: „Die Normen des Deutschen Normenwerks stehen jedermann zur Anwendung frei. Sie sollen sich als anerkannte Regeln der Technik einführen. [...] Die Normen bilden einen Maßstab für einwandfreies technisches Verhalten.“ Es gilt aber auch, dass „die Norm nicht einzige, sondern nur eine Erkenntnisquelle für technisch ordnungsgemäßes Verhalten im Regelfall ist.“ DIN-Normen sind statisch und geben nicht zwingend die anerkannten Regeln der Technik wieder. Sie entbinden nicht vom eigenständigen Denken und Handeln. Fazit des Richters: technische Regelwerke gelten kraft Richtigkeit aufgrund naturgesetzlicher Gegebenheiten, kraft hoheitlicher Anordnung aufgrund gesetzlicher Inbezugnahme oder kraft Parteiwillen aufgrund einzelvertraglicher Vereinbarung.

Mit den Planungsregeln als Grundlage für schadensfreie Gebäude hat sich Sebastian Sage beschäftigt. Der freie Architekt und ö.b.u.v. Sachverständige für Schäden an Gebäuden kritisierte einerseits die große und unübersichtliche Anzahl, forderte andererseits neue Normen und technischen Regelwerke, dafür aber umfassende, die die Sachverhalte

abschließend regeln. Normen sollten widerspruchsfrei und so einfach wie möglich sein sowie unabhängig von Wirtschaftsinteressen.

Diskussion: Wie sieht's aus in der Planungspraxis?

Den Abschluss bildete eine von Ralph Szepanski, ZDF-heute-Redaktion, moderierte Diskussion: Bauaufsicht, Richter und Sachverständiger im Gespräch mit Uwe Knauth, Vorstand der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, sowie Aleksandra Gleich, AKBW-Kammergruppenvorsitzende im Rhein-Neckar-Kreis, gleichzeitig freie Architektin und Rechtsanwältin. Diskutiert wurde die Schwierigkeit, bei der Planung zuverlässig die allgemein anerkannten Regeln der Technik zu identifizieren, und insbesondere der Umgang mit sich teilweise widersprechenden Anforderungen in diversen Regelwerken. Auch die stete Weiterentwicklung der Technik und die Fortschreibung des technischen Regelwerks fordern die Planer: Zwar ist bauordnungsrechtlich der Standard zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ausreichend, privatrechtlich jedoch ist die Einhaltung der allgemein anerkannten Regeln der Technik zum Zeitpunkt der Abnahme geschuldet. Hier hilft nur klare Kommunikation mit dem Auftraggeber über die technische Entwicklung sowie eine ggf. geplante Abweichung und die daraus resultierenden Folgen. Dann kann eine Abweichung ausdrücklich – einzelvertraglich – vereinbart werden.

Solange eine Weiterentwicklung des Architekten- und Bauvertragsrechts bzw. Änderung des Mangelbegriffs nicht absehbar ist, bleibt letztlich nur, sich aktiv um ein konsistentes, transparentes und widerspruchsfreies Regelwerk zu bemühen. Dabei müssen sich die deutschen Akteure im Bauwesen verstärkt – über den DIN e.V. – auf EU-Ebene an der Erarbeitung europäischer Regelungen beteiligen. Der Anspruch aller Beteiligten sollte ein konsistentes und in sich schlüssiges Regelwerk sein, das bauordnungsrechtlich eingeführt werden kann. Normen als technische Regelsetzungen müssen anwenderfreundlich, praxisgerecht und handhabbar sein. Nur so gewährleisten sie ein technisch einwandfreies Handeln im Berufsalltag. □

Bericht und Vortragspräsentationen:

📄 www.akbw.de/normungskonferenz.html

v.l. Ralf Mai, Uwe Knauth, Aleksandra Gleich, Ralph Szepanski,
Sebastian Sage und Marc Derichsweiler



Ihre **Wahl**: Vertreterversammlung des Versorgungswerks

Vorschläge bis 28. August möglich – Wahl vom 1. bis 31. Oktober

Vom Wahlausschuss des Versorgungswerks

Die Vertreterversammlung ist das oberste und ausschließlich mit Berufsangehörigen besetzte Beschluss- und Kontrollorgan des Versorgungswerks. Die vierjährige Amtsdauer endet am 31. Dezember 2019. Aus diesem Grund findet im Oktober die Wahl der Mitglieder der neuen Vertreterversammlung statt.

Nach § 5 Abs. 1 der Satzung des Versorgungswerks besteht die Vertreterversammlung insgesamt aus 19 Mitgliedern aus dem Teilnehmerkreis des Versorgungswerks: 13 Mitglieder für die Architektenkammer Baden-Württemberg, drei Mitglieder für die Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein und drei Mitglieder für die Hamburgische Architektenkammer. Durch den Landesvorstand der Architektenkammer Baden-Württemberg werden davon sechs Mitglieder, durch den Vorstand der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein sowie durch den Vorstand der Hamburgischen Architektenkammer je ein Mitglied bestellt.

Neben den bestellten Vertreterinnen und Vertretern sind durch Briefwahl getrennt für Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Hamburg zu wählen:

- ☐ sieben Mitglieder für Baden-Württemberg
- ☐ zwei Mitglieder für Schleswig-Holstein
- ☐ zwei Mitglieder für Hamburg

Eine gleich große Zahl von Stellvertretenden wird in gleicher Weise gewählt bzw. bestellt.

Wahlberechtigt und wählbar sind alle Teilnehmenden des Versorgungswerks. Diese möchten wir hiermit zur Einreichung von Wahlvorschlägen aufrufen. Jede/r Wahlberechtigte kann nur einen Wahlvorschlag einreichen oder durch Unterschrift unterstützen. Ein Wahlvor-



schlag darf bis zu zwei Kandidatinnen oder Kandidaten enthalten und muss von mindestens drei Wahlberechtigten unterzeichnet sein. Wahlberechtigte können nur Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Teilnehmerkreis des Versorgungswerks vorschlagen oder durch Unterschrift unterstützen, die derselben Architektenkammer bzw. Architekten- und Ingenieurkammer angehören wie sie selbst. Die Wahlvorschläge müssen Namen, Vornamen und Anschrift der Unterzeichnenden sowie der Kandidatinnen und Kandidaten enthalten, bei letzteren zusätzlich das Alter. Der Wahlausschuss prüft die Wahlvorschläge und entscheidet über ihre Zulassung.

Wahlvorschläge sind bis Mittwoch, den 28. August 2019 schriftlich bei der Geschäftsstelle des Versorgungswerks einzureichen. Ein entsprechendes Formular ist im Internet unter www.vwda.de/wahl2019 abrufbar. Die Wahlzeit ist auf 1. bis 31. Oktober 2019 festgelegt. Die Wahlunterlagen mit einem Merkblatt zum Wahlverfahren werden in der zweiten Septemberwoche 2019 versandt.

Die Aufgaben der Vertreterversammlung ergeben sich aus § 7 der Satzung des Versorgungswerks. Weitere Informationen, auch zum Aufbau des Versorgungswerks, sind im Internet abrufbar. ☐

📄 www.vwda.de

Zeit und Arbeit sparen – Honorarschlussrechnung durch die Hoefa!

Wie kann die Hoefa bei einer korrekten und prüffähigen Honorarschlussrechnung helfen?

Seit 2010 erstellt die Hoefa GmbH Honorarschlussrechnungen für Architekten und Ingenieure. Hierfür hat sie Honorarsachverständige gewonnen, die allesamt die entsprechenden Lehrgänge der Architektenkammer Baden-Württemberg erfolgreich absolviert haben. Sie

haben die theoretischen und praktischen Kenntnisse, Honorarschlussrechnungen zu erstellen, und arbeiten nur für die Hoefa zu besonders günstigen Konditionen. Beim Erstellen der Gutachten können sich die Honorarsachverständigen teilweise von der Geschäftsführung der Hoefa, vertreten durch Rechtsanwalt Karsten Meurer, beraten lassen. Das ist Ihr großer Vorteil als Hoefa-Kunde oder Kundin.

Sofern Sie sich für die Dienstleistung der Hoefa entscheiden, nehmen Sie Kontakt mit uns auf: Wir suchen einen für Sie geeigneten Sachverständigen heraus. Anschließend übersenden Sie uns die abzurechnenden Unterlagen, damit wir diese an die Sachverständigen weiterleiten können. Der Sachverständige wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen, sobald er unseren Auftrag erhalten hat. Er erörtert dann mit Ihnen die Abrechnung im Einzelnen. ☐

Weitere Informationen:

📄 www.hoefa-gmbh.de

Fortbildung mit **Freizeitwert**

Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen

Von Tanja Feil

Als Bildungseinrichtung der Architektenkammer Baden-Württemberg führt das Institut Fortbildung Bau seine Veranstaltungen in allen vier Kammerbezirken durch. Seit vielen Jahren ist dabei das Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen eine beliebte Seminarstätte. Direkt an der Uferpromenade des Bodensees gelegen, bietet es von einem Teil der Säle und Foyers, aber natürlich auch vom Restaurant und den dazugehörigen Terrassen aus einen herrlichen Blick auf das „Schwäbische Meer“. In wenigen Gehminuten lassen sich von dort aus die Altstadt, der Bahnhof, der Fährhafen, etliche Museen sowie eine Vielzahl von Hotels erreichen. Ihren Seminartag können Sie in Friedrichshafen also ganz unkompliziert mit etwas Natur, Kultur oder Sport verbinden – für eine Fortbildung mit Freizeitwert!



© Ferdinand Nonnenbroch

Seminarempfehlungen im Graf-Zeppelin-Haus diesen Sommer

- | | |
|--------------------------|--|
| Donnerstag, 11. Juli: | Kostenermittlung nach neuer DIN 276:2018-12 (19422) |
| Freitag, 12. Juli: | Die 10 häufigsten Schadens- und Haftungsfälle (19531) |
| Mittwoch, 17. Juli: | Kostenplanung für Experten (19417) |
| Donnerstag, 18. Juli: | Bodenschutz auf der Baustelle – Neue Normierungen (19225) |
| Freitag, 20. September: | Wärmebrücken und Gebäudedichtheit (19222) |
| Dienstag, 24. September: | Vertiefung VOB/B (19337) |
| Freitag, 27. September: | Bauanträge richtig stellen – Praxisseminar (19535) |

Anmeldung unter:

www.ifbau.de > IFBau Seminar-Suche > VA-Nr.

Architektur trifft Wein

Weingüter bauen auf Qualität. Trends und Positionen

Vieلفältige Bilder kommen auf, wenn Architektur und Wein sich treffen, sei es von ehrwürdigen Weinschlössern, uralten Besenwirtschaften oder trendigen Vinotheken. Weingüter prägen Ortsbilder und Kulturlandschaften seit Langem. Es sind aber die spannenden Entwicklungen der letzten Jahre, die neue qualitative Maßstäbe setzen und dem Weinbau ein neues Image geben. Parallel zu den Qualitätsoffensiven im Weinbau rund um die Jahrtausendwende begannen immer mehr Weingüter, Vinotheken und Betriebsgebäude in neuer, zeitgemäßer Architektur zu bauen, dabei lokale Bautraditionen aufzugreifen und mit regionalen Materialien zu arbeiten. So sind viele attraktive Ziele für Weinfreunde und Touristen entstanden, die zudem von großer Bedeutung für die Weinorte und -regionen insgesamt sind.

Ausgehend von Filmeinspielern diskutieren auf dem Podium Autor und Moderator Manuel Andrack, Fritz Keller (VDP. Weingut



BAUKULTUR

BADEN-WÜRTTEMBERG

Franz Keller, Vogtsburg-Oberbergen/Kaiserstuhl), Julia Klumpp (KLUMPP + KLUMPP Architekten BDA, Stuttgart), Christina Lennhof (Kraichgau-Stromberg Tourismus e. V., Bretten) und Stefan Thoma (Bürgermeister, Stadt Weinsberg) über die Bedeutung guter Architektur im Weinbau und darüber, warum Wein und Architektur eine so treffliche Verbindung darstellen, die von der touristischen Landkarte nicht mehr wegzudenken ist. Die Moderation des Abends übernimmt Petra Klein (SWR 1).

Architektur trifft Wein

Weingüter bauen auf Qualität. Trends und Positionen

Donnerstag, 15. August, 18 Uhr

Bundesgartenschau Heilbronn, Fruchtschuppen

www.baukultur-bw.de > Initiativ > Baukultur am Abend

Architektur sehen – **machen** – darstellen

2016 gemeinsam von Architektenkammer und den vier Regierungspräsidien ins Leben gerufen, geht das baden-württembergische Lehrerfortbildungsprojekt in diesem Jahr bereits in die dritte Runde

Von Claudia Knodel

Das Prinzip hat sich bewährt: Vier Referententeams in den Bezirken, zwei Zuständige bei der Kammer, ein gemeinsames Fortbildungskonzept. Auf dieser Grundlage läuft seit 2016 ein erfolgreiches Architekturprojekt für Lehrerinnen und Lehrer. Dabei gibt es pro Regierungspräsidium ein Fortbilder-Tandem – zusammengesetzt aus einem Mitglied der Architektenkammer sowie einem Fachberater bzw. einer Fachberaterin Bildende Kunst –, das an jeweils zwei oder drei verschiedenen Orten anhand ausgewählter Architektur die Fortbildungsinhalte lebendig werden lässt. Das Grundkonzept dafür wurde vorab von allen vier Referententeams gemeinsam mit der Kammerinitiative „Architektur macht Schule“ erarbeitet.

Den Beginn der Reihe machte „Architektur sehen“, bei dem die Analyse des vorhandenen Bauwerks im Mittelpunkt stand (s. auch DAB BW 06.2018). Es folgte eine zweite Staffel mit wiederum insgesamt rund zehn ganztägigen Fortbildungen, zwei oder drei pro Regierungspräsidium (RP), die sich dem „Architektur machen“ verschrieben hat. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf dem Kreativen und Prozesshaften: Der Blick richtet sich auf die dem Entwerfen vorausgehenden Denkvorgänge und die Kommunikation, auf das Verborgene – dem oftmals eigentlich Spannenden. Mit dem Ziel, für die unterschiedlichen Beurteilungskriterien zu sensibilisieren, geht es darum, Entscheidungsprozesse abzubilden bezüglich Raum, Farbe und Licht, Material und Form, Ideenfindung, Variantenerarbeitung und -entwicklung.

Im Regierungspräsidium Freiburg haben Anfang 2019 in den Städten Konstanz, Offenburg und Freiburg drei Fortbildungsveranstaltungen „Architektur machen“ stattgefunden. Dabei konzipierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einer Entwurfsarbeit das Zusatzgebäude eines „Schülerstudios“ (mit einem großen Spezialraum für einen zu definierenden Zweck sowie nur wenigen Nebenräumen wie Entree, Abstellkammer, WC) für einen selbst zu bestimmenden möglichen



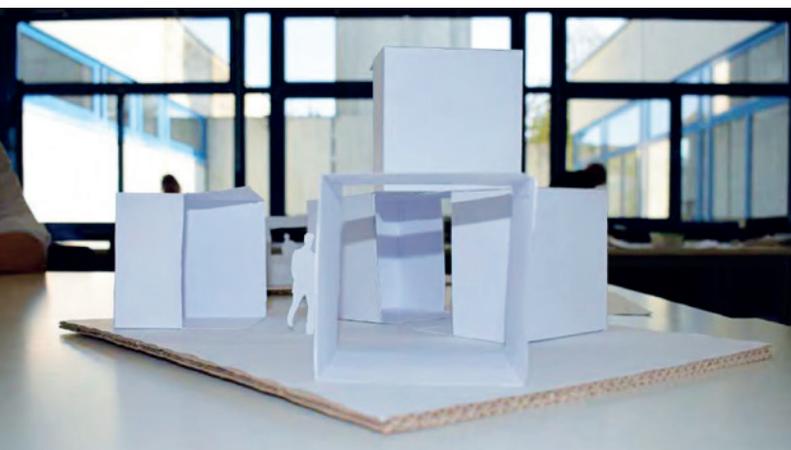
© Albrecht Werwig

Standort auf dem jeweiligen Schulgelände. Zunächst erstellte jede/r für sich allein ein erstes Konzeptmodell. Nach kurzer Zeit war jedoch Partnerarbeit angesagt, um ein Optimum der bestehenden Ideen herauszubilden und gemeinsam in einem Arbeitsmodell eine plausible bauliche Lösung darzulegen.

Wie sich anhand von fünf Würfeln Raumkompositionen erleben lassen, erprobten die Kunsterzieherinnen und Kunsterzieher im Regierungspräsidium Tübingen: In der Stadtbibliothek Riedlingen und dem Kloster Blaubeuren fanden Ende 2018 und Anfang 2019 zwei Fortbildungen „Architektur machen“ statt. Aus vorgegebenen Körpern entwickelten die Teilnehmenden zunächst eine Raumkomposition. Darauf aufbauend machten sie die Veränderung des Raums erfahrbar, wenn sich die Körper selbst verändern. Im zweiten Fortbildungsteil stand die Analyse der Ergebnisse im Vordergrund sowie die Untersuchung, ob sich architektonische Leitlinien ablesen lassen. Zum Abschluss ging es um Methoden, wie sich die gewonnenen Erkenntnisse im Unterricht umsetzen lassen.

Im RP Stuttgart findet die erste „Architektur machen“-Fortbildung im laufenden Monat statt, im RP Karlsruhe im Herbst dieses Jahres. Parallel dazu läuft bereits die Konzeption der Anschluss-Reihe: „Architektur darstellen“. Dabei kann es gleichermaßen um die zeichnerische Ideenentwicklung auf Transparentpapier gehen wie um eine modellhafte Darstellung dessen, was in den Köpfen der Schülerinnen und Schüler entsteht. Wichtig soll erneut das Prozesshafte, die Ideenfindung sein. Vorgesehen sind drei Fortbildungen pro RP. Bis Juli entwickeln die Referententeams ein Exposé zu der Neuauflage des gemeinsamen Fortbildungsprojekts, das in dieser Form deutschlandweit wohl ein Unikat ist. Auch der Staatsanzeiger Baden-Württemberg hat in seiner Ausgabe vom 18. April 2019 groß darüber berichtet.

Als Teil des staatlichen Fortbildungsprogramms hat das Angebot ein sehr gutes Feedback von Seiten der teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer erbracht. Darüber hinaus zeigte sich in der Zusammenarbeit der Referententeams untereinander sowie mit der Kammer, wie befruchtend solch eine Kooperation für beide Berufsstände ist. □



© Markus Lägerler

BUGA – wir kommen wieder

Exkursion des Netzwerks Architektinnen Karlsruhe

Von Simone Kraft

Thinking in the rain ... Am 20. Mai machten sich 25 bunte Regenschirme auf, um die Bundesgartenschau in Heilbronn in Augenschein zu nehmen. Unter den Schirmen 25 Architektinnen und Planerinnen aus dem Kammerbezirk Karlsruhe.

Die viel besprochene Gartenschau hatte hohe Erwartungen geweckt, insbesondere die Stadtausstellung Neckarbogen, eine städtische Siedlung, die dort erstmals in das Landschaftskonzept integriert wurde. Die Besichtigungstour ging zwei Stunden durch das Quartier – nicht nur durch das Stadtviertel selbst, sondern auch über die Parkanlage bis hin zum neuen Wall. Dort bietet sich ein eindrucksvoller Gesamtüberblick über die Gartenschau samt Stadtausstellung. Fachkundig geführt wurden die Karlsruherinnen von Barbara Brakenhoff, Architektin und Projektleiterin der Stadtausstellung.

Ein Volltreffer in jeder Hinsicht: Die Führung geriet ebenso kurzweilig wie informativ. Brakenhoffs langjährige Erfahrung – sie ist seit 2015 an Bord der BUGA – erlaubte manche Einblicke hinter die Kulissen der Planungen, gespickt mit nordisch-trockenem Humor und einer ordentlichen Portion Stolz auf das in Heilbronn Gelungene. Die Führung hat beiden Seiten großen Spaß gemacht, die Themen-

bandbreite war enorm, die Rückfragen kritisch und interessiert. Besonders inspirierend: Brakenhoffs kurzen, fast schon impulsvortragartigen Kommentare aus ihrem persönlichen Erfahrungsschatz als bundesweit tätige Architektin. Frauen in der Architektur: hier scheint Baden-Württemberg doch einiges aufholen zu müssen im Vergleich zu anderen Bundesländern! Der Umgang mit Investoren und Bauherren: Hartnäckigkeit, Selbst- und Qualitätsbewusstsein zahlen sich aus – Flexibilität ebenso! Mehr Qualität im Städtebau: Der politische Wille zählt ebenso wie Konsequenz und Visionen. Und bewusst durchgesetzte Regeln: Tatsächlich ist kein Investor abgesprungen! Welche Bedeutung hat der öffentliche Raum in einer Stadt wie Heilbronn, die sich von einer Arbeiterstadt zum Science-Standort entwickeln will? Welche Bedeutung will man ihm geben? Und nicht zuletzt auch: Was kann eine Gartenschau dabei erreichen?

Zur Stärkung ging es danach in die Alte Reederei auf dem Parkgelände mit stylischer, aber weniger auf Aufenthaltsqualität setzender Einrichtung, ehe es wieder hieß: Schirme auf. Der Nieselregen hatte sich keine Pause gegönnt.

Mit Monika Göbel von der Universität Stuttgart ging es weiter zu den beiden bionischen Pavillons, zwei hochinnovative Leichtbaukons-



Architektinnen unterwegs in der Stadtausstellung

truktionen, die jeweils 500 Quadratmeter Fläche überspannen. Ein Pavillon ist gefügt aus großen fünf-, sechs- oder siebeneckigen Holzkassetten und bietet gute akustische Bedingungen für Veranstaltungen. Kohle- und Glasfasern bilden die Tragstruktur des anderen Flächentragwerks. Komplett digital geplant und gefertigt sind die beiden Pavillons weltweit einzigartig. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institute for Computational Design and Construction der Universität Stuttgart bei Achim Menges war Göbel für die Entwicklung und Realisierung beider Tragwerke als Projektleiterin verantwortlich. Eine kompetentere Führung zu den experimentellen Bauten hätte man sich kaum wünschen können – die Arbeit mit biologischen Strukturen und die Art der robotischen Fertigung faszinierte und verblüffte.

Auch wenn der hartnäckige Mairegen das Schlendern durch den Park nach Ende der offiziellen Teile dann doch verkürzte, das Fazit der Karlsruher Architektinnen fiel einhellig aus: Die BUGA lohnt sich, wir kommen wieder! □

Weitere Impressionen:

✂ www.akbw.de > **Wir über uns > Kammerbezirk Karlsruhe > Exkursion zur BUGA nach Heilbronn**

SAVE THE DATE

Landschaftsarchitektur-Quartett 2019

21. Oktober, 19.30 Uhr, Hospitalhof Stuttgart

Das Landschaftsarchitektur-Quartett setzt sich mit städtischen oder ländlichen Freiräumen auseinander. Diesmal schauen wir aus Perspektive der Landschaftsarchitektur und Freiraumplanung auf das umfangreiche und facettenreiche Projekt IBA 2027 StadtRegion Stuttgart. Dabei sollen die differenzierten Anforderungen aufgezeigt und die Herausforderungen diskutiert werden. Die Planungsaufgaben sind sowohl infrastruktureller Natur als auch in der Schaffung freiräumlicher Qualitäten in Ballungsräumen wie Stuttgart zu sehen. Wir freuen uns darauf, Sie an diesem Abend begrüßen zu dürfen. Detaillierte Informationen erhalten Sie rechtzeitig im DAB und auf unserer Homepage. □



Ein Europa der Vielfalt

Stimmen aus aller Welt

Vom Netzwerk AiP/SiP

Der 26. Mai 2019 war für viele deutsche und europäische Bürgerinnen und Bürger ein wichtiger Tag: Jeder konnte seine Stimme abgeben und somit die Politik des eigenen Landes und Europas mitbestimmen. Im Vorlauf zur Wahl haben wir unsere befreundeten jungen Kolleginnen und Kollegen gefragt, welche Bedeutung für sie Europa hat. Die Beiträge sind so wundervoll und beeindruckend geworden, dass wir diese der gesamten Planerschaft nicht vorenthalten möchten und diese hier kommentarlose auf sie wirken lassen möchten! □

As a foreign professional living in Europe for more than ten years, I believe it is fundamental for Europeans to vote, as today more than ever is necessary to protect Europe from separatist movements, who are trying to destroy it. As a professional and a researcher, Europe's unity allowed me to travel and to know more about culture, and take part in moments of knowledge sharing with other professionals from other countries. I hope Europeans understand the incredible importance of Europe's unity and openness, and they vote to protect it.

L., Iran

Ich habe in verschiedenen europäischen Ländern gelebt, mein Sinn für Ästhetik hat sich hier entwickelt. Europa ist in Bezug auf Nationalität, Ethnizität, Sprache, Kultur und nicht zuletzt Architektur so vielfältig, dass es für mich eine große Inspirationsquelle ist und für lange Zeit bleiben wird.

Aleks, 25, Poland

Europa stellt für mich ein Bild der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen, Sprachen und Lebensweisen dar. Während meines Studiums konnte ich beobachten, wie das Zusammenwirken von verschiedenen Kulturen und Teams kreative Projekte angestoßen haben. Die unterschiedlichen Blickwinkel meiner europäischen, internationalen Kommilitonen haben mich stark inspiriert. Dadurch konnte ich neue Ideen entwickeln, die in meine Projekte einfließen konnten. Deswegen bin ich der Meinung, dass Europa hinsichtlich der Zusammenarbeit von verschiedenen Nationen ein Vorbild für die ganze Welt ist, und dies sollte auch in Zukunft so bleiben.

Gabriella, 27, Italy / Venezuela

*You, you may say I'm a dreamer
But I'm not the only one
I hope someday you will join us
And the world will be as one.*

John Lennon

Europa hat einen langen Weg zurückgelegt, um dieses Gefühl zu verkörpern. Europa und Deutschland haben mir Werkzeuge und Plattformen zur Verfügung gestellt, um nicht nur verschiedene Kulturen aus der Vergangenheit zu erforschen, zu erfahren und zu schätzen, sondern auch Offenheit und Zusammenarbeit, die die Zukunft prägen werden. Die paar Jahre hier haben daher meine Arbeit und meine persönliche Lebensweise geprägt.

Anjali, 28, India

NÄCHSTES AIP/SiP-TREFFEN

Das Netzwerk trifft sich das nächste Mal am 10. Juli um 18.30 Uhr im Haus der Architekten in Stuttgart.

BITTE VORMERKEN:

Die Sondersitzung des Netzwerks AiP/SiP findet dieses Jahr in Karlsruhe statt. Im Rahmen des Sommerfests wird die unterirdische Baustelle Kaiserstraße und Kriegsstraße besichtigt.

Wir treffen uns am 23. August um 15.30 Uhr am Informationspavillon „K“, Ettlinger-Tor-Platz 1a, Karlsruhe, wo wir einen Einführungsvortrag der KASIG erhalten werden. Im Anschluss an die Baustellenbegehung laden wir zu Snacks und Getränken ins Architekturschaufenster ein. Eine Voranmeldung bis zum 19. August an aip_sip@akbw.de ist erwünscht. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Es wird derzeit geprüft, ob die Veranstaltung als Fortbildung anerkannt wird.

📌 [facebook.com/akbw.de](https://www.facebook.com/akbw.de) > Gruppen

What do you stand for? The choices you make in your life, your willingness to express your opinion and to be heard, your involvement in the active creation of your future, all inherently connected to what do you stand for.

I stand for freedom of speech and movement, for tolerance, for working together, for contributing to reversing climate change, for sustainable lifestyle, for open-mindedness, for more compassion for all sentient beings.

And I do not know any better way to manifest my ideals other than to go vote for a united Europe.

Alya, 30, Russland / Deutschland

© votetogether.eu | Created by Nick Knight & Wolfgang Tillmans



In die Kammer nur mit Helm

Neumitgliederbegrüßung im Kammerbezirk Karlsruhe

Von Lisa Bruch

Am 20. Mai hieß der Bezirksvorsitzende Andreas Grube die AiP/SiP und Neumitglieder der Architektenkammer Baden-Württemberg im Kammerbezirk Karlsruhe herzlich willkommen. Im Architekturschaufenster informierte er über die Funktionsweise der Kammer und lud dazu ein, sich aktiv für die Berufspolitik zu engagieren. Das Karlsruher Netzwerk AiP/SiP wurde durch Sabrina Rottstedt und Lisa Bruch, Landesvertreterin für die AiP/SiP, vertreten. Bei Snacks und Getränken wurden aktuelle Themen in lockerer Runde besprochen. Unterstützt durch Hans Göz, Vorsitzender der Kammergruppe Pforzheim/



Enzkreis, und Michael Nübold, Vorsitzender der Kammergruppe Karlsruhe-Landkreis, wurden anschließend zum Einstand AKBW-Baustellenhelme an die neuen Mitglieder verschenkt. Mit dem Film „Bauen für die Zukunft – 100 Jahre Bauhaus“ klang der gelungener Abend in der Karlsruher Kinemathek aus. □

Heilbronner Architekturgespräche auf der BUGA

Unter dem Jahresthema Moving Live werden verschiedene Positionen zum Wohnbau in Europa beleuchtet. In unmittelbarer Nachbarschaft zum neuen Stadterweiterungsprojekt Neckarbogen, dessen erster Bauabschnitt Teil der Bundesgartenschau ist, sind zwei Schweizer Architekten zu Gast: Pascal Müller von Sigrüst Müller Architekten aus Zürich sowie Andreas Hofer, Intendant der IBA 2027 – StadtRegion Stuttgart. Sie werden realisierte Projekte und Konzepte für morgen vorstellen und miteinander diskutieren.

Heilbronner Architekturgespräche in der Region | Moving Live – Pascal Müller und Andreas Hofer – auf der BUGA

Mittwoch, 17. Juli, 19 Uhr
Forum Heilbronn, temporärer Pavillon der Stadt Heilbronn und Bundesgartenschau GmbH

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für alle Besucherinnen und Besucher ohne Dauerkarte ist der Treffpunkt um 18.30 Uhr am „Eingang Innenstadt“

Die Veranstaltung ist als Fortbildung anerkannt.

📍 www.heilbronner-architekturgespraeche.de



Pascal Müller



Andreas Hofer



© Joos Keller

Forum Heilbronn

IMPRESSUM

Architektenkammer Baden-Württemberg
Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711 2196-0 (Zentrale), Fax: -103
info@akbw.de, www.akbw.de
vertreten durch Präsident Dipl.-Ing. Freier
Architekt/Stadtplaner Markus Müller
Verantwortlich i.S.d.P.: Dipl.-Ing. Architektin
Carmen Mundorff

Redaktion: Maren Kletzin M.A., Claudia Knodel
M.A., Dipl.-Ing. Carmen Mundorff, Anita Nager,
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Ripp

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: planet c GmbH
(siehe Impressum Mantelteil)

Druckerei: Bechtle Verlag&Druck,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der
Architektenkammer Baden-Württemberg zu-
gestellt. Der Bezug des DABRegional ist durch
den Mitgliederbeitrag abgegolten.

Neueintragungen

Mitglieder

AiP/SiP Bezirk Stuttgart

Baas, Jessica, B.Sc., Architektur, 01.04.19 | **Brenner**, Lisa, M.A., Architektur, 01.03.19 | **Janczak**, Rafal Zbigniew, Architektur, 01.02.19 | **Kardaleva**, Zlatka, B.Sc., Architektur, Stuttgart, 01.03.19 | **Reyer**, Lucas, M.Sc., Landschaftsarchitektur, Altbach, 01.04.19 | **Smirnova**, Maiia, M.Sc., Architektur, 01.01.19 | **Yousefi Koma**, Mohammad, Architektur, Stuttgart, 01.04.19 | **Ort**, Jan-Timo, M.Sc., Stadtplanung, Stuttgart, 01.04.19

AiP/SiP Bezirk Karlsruhe

Scheurich, Katharina, M.Sc., Architektur, 01.05.19

AiP/SiP Bezirk Freiburg

Bauer, Josefine Jana, M.A., Architektur, 01.05.19 | **Haupt**, Tamara, M.A., Architektur, 01.04.19 | **Khosropourrostami**, Mansoureh, M.A., Architektur, 01.04.19 | **Meixner**, Danilo, M.Eng., Landschaftsarchitektur, 01.05.19 | **Sekinger**, Yara, M.A., Architektur, 01.05.19 | **Trötschler**, Patrick, M.A., Architektur, March, 01.04.19 | **Weiland**, Carla, B.A., Architektur, 18.03.19 | **Werbeck**, Thorsten Jan, M.Sc., Stadtplanung, 01.02.19

AiP/SiP Bezirk Tübingen

Kühl, Tim, M.Sc., Stadtplanung, 01.04.19 | **Loepthien**, Felix, B.A., Architektur, 01.05.19 | **Rieger**, Sven, M.A., Architektur, 01.04.19 | **Sedler**, Natalie, M.Sc., Architektur, 01.03.19

Architektur Bezirk Stuttgart

Al-Ameedee, Safa, angestellt privat | **Alanis Rodriguez**, Ana Catalina, M.A., angestellt privat | **Dou-**

kakis, Philipp Dimitris, M.Sc., angestellt privat, Leinfelden-Echterdingen | **Friedrich**, Vanessa, M.Sc., angestellt privat | **Ginel**, Marta, angestellt privat, Stuttgart | **Gmeiner**, Philipp, B.A., angestellt privat, Remseck | **Hammer**, Barbara, M.A., angestellt privat | **Häussermann**, Patrick, M.Sc., angestellt privat | **Kalousis**, Konstantinos, angestellt privat | **Kaufmann**, Lukas, M.Sc., angestellt privat | **Kratt**, Stefan, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Leucht**, Julia, M.Sc. RWTH, angestellt privat | **Lipka**, Johannes, M.A., angestellt privat | **Loweg**, Florian, Dipl.-Ing. (Univ.), frei, Stuttgart | **Lu**, Tu, M.A., angestellt privat, Fellbach | **Menghini**, Luca, M.Sc., angestellt privat | **Müller-Vogelsang**, Michael Alexander, M.Sc., angestellt privat | **Nesper**, Tanja, M.A., angestellt privat, Magstadt | **Özyer**, Naciye Sena, angestellt privat, Aichwald | **Schaaf**, Patrick, B.Sc., angestellt privat | **Schwarz-Harrer**, Rebecca, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat | **Schwarzkopf**, Anna-Lisa, M.Sc., angestellt privat | **Seessle**, Lisa, M.A., angestellt privat | **Silberzahn**, Anne Therese, B.Sc., angestellt privat | **Varisli-Friesl**, Aysegül, angestellt privat, Freiberg | **Wagner**, Christian, M.Sc., frei, Jagstzell | **Wertenauer**, Anna, Dipl.-Ing., angestellt privat

Architektur Bezirk Karlsruhe

Dohmen, Vera, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Fritz**, Janina, M.A., angestellt privat | **Großkopf-Schmidt**, Marion, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat, Bretten | **Hartl**, Susanne, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat | **Hellmann**, Friedrich, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat, Eberbach | **Karle**, Saskia Fee Isabel, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Morina**, Alban, frei, Bruchsal | **Sejdija**, Ardijana, M.A., angestellt privat | **Nachtigal**, Lena, M.Sc., angestellt privat

Architektur Bezirk Freiburg

Berger, Kathrin, B.Sc., angestellt privat | **Chavez Ramirez**, Anael Arturo, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Podkorytova**, Elena, angestellt öffentlicher Dienst, Ehrenkirchen | **Stoll**, Samuel, M.A., angestellt privat, Ehrenkirchen | **Störp**, Lena, M.A., angestellt privat

Architektur Bezirk Tübingen

Cichon, Philipp, Dipl.-Ing., angestellt privat, Ulm | **Kammerer**, Philipp, Dipl.-Ing., angestellt privat, Wangen | **Kopp**, Beatus, Dipl.-Ing., frei | **Lippstreu-er**, Matthias, B.A., angestellt privat | **Müller**, Bianca, M.Sc., angestellt privat | **Rudischhauser**, Philipp, M.A., angestellt privat | **Zielonka**, Michael, Dipl.-Ing. (FH), frei, Illerkirchberg

Innenarchitektur (alle Bezirke)

Isermann, Hanna, Dipl.-Ing. (FH), frei, Stuttgart | **Schöler**, Katharina, M.A., angestellt privat, Heidelberg | **Thalau**, Nadja, B.A., frei, Esslingen

Landschaftsarchitektur (alle Bezirke)

Amend, Larissa, Dipl.-Ing., frei, Heidelberg | **Croqueolois**, Agathe, Dipl.-Ing. (FH), angestellt öffentlicher Dienst, Offenburg

Stadtplanung (alle Bezirke)

Rinn, Johannes, Dipl.-Ing., angestellt öffentlicher Dienst, Reutlingen | **Stoll**, Urban, M.Eng., angestellt privat

Herzlich willkommen in der



**Architektenkammer
Baden-Württemberg**

Neueintragungen

Fachlisten

Fachpreisrichter

Kathan, Dietmar, Friedrichshafen

Informationen zu den Fachlisten finden Sie unter

📄 www.akbw.de > Service > Für Mitglieder > Eintragung in Fachlisten



Mitgliedernachrichten

Geburtstage

Aouchta, Maurice, Stuttgart, **80** | **Bahlmann**, Jürgen, Eberstadt, **81** | **Baronner**, Johann, Boll, **87** | **Bartha**, Ludwig, Freiburg, **80** | **Berner**, Theodor, Stuttgart, **82** | **Bihlmaier**, Erich, Schwäbisch Gmünd, **84** | **Blumenstein**, Klaus, Aldingen, **81** | **Böll**, Heinrich, Eppelheim, **91** | **Bosch**, Kurt, Zaberfeld, **90** | **Brunner**, Helmut, Fellbach, **83** | **Burkart**, Edwin, Rheinstetten, **91** | **Burkert**, Wilfried, Denzlingen, **91** | **Busch**, Heinz, Renningen, **91** | **Dantes**, Reinhard, Pforzheim, **80** | **Dollinger**, Horst Peter, Stuttgart, **92** | **Ellwanger**, Gerhard, Heidenheim, **80** | **Ensslin**, Werner, Stuttgart, **84** | **Exner**, Arno, Buchenbach, **80** | **Faerber**, Gerold, Leinfelden-Echterdingen, **84** | **Freitag**, Karl, Tannheim, **91** | **Geist**, Reinhold, Stuttgart, **83** | **Gerlach**, Ursula, Weinstadt, **89** | **Glöckler**, Gisbert, Insel Reichenau, **80** | **Hägner**, Herbert, Stuttgart, **89** | **Hartmann**, Werner, Niedernhall, **89** | **Hess**, Otto, Fellbach, **90** | **Hielscher**, Hartmut, Lenningen, **81** | **Hoffmann**, Klaus Gerhard, Ludwigsburg, **84** | **Hooß**, Heinrich, Stutt-

gart, **84** | **Horn**, Dieter, Sindelfingen, **91** | **Huber**, Rudolf, Rudersberg, **84** | **Jacob**, Klaus, Salem, **82** | **Jakubeit**, Heinz, Ettligen, **86** | **Jauß**, Ernst, Zell, **85** | **John**, Siegfried, Biberach, **86** | **Junker**, Adolf, Schutterwald, **82** | **Kaufmann**, Paul-Michael, Nürtingen, **84** | **Keck**, Horst, Stuttgart, **86** | **Kern**, Klaus, Brackenheim, **92** | **Kiefner**, Elisabeth, Stuttgart, **94** | **Kiess**, Joachim, Stuttgart, **80** | **Kinkel**, Walter, Alfdorf, **81** | **Kistner**, Klaus, Rosenberg, **82** | **Kolb**, Werner, Leingarten, **81** | **Komoß**, Hermann, Ettligen, **81** | **Lutz**, Hans-Dieter, Stuttgart, **84** | **Mahn**, Wolfgang, Denkendorf, **84** | **Maier**, Winfried, Weinstadt, **83** | **Maier**, Robert, Nürtingen, **80** | **Maisenhelder**, Rolf, Flein, **88** | **Malisch**, Wulf, Mannheim, **87** | **Manner**, Heinrich, Rastatt, **92** | **Manz**, Peter, Stuttgart, **90** | **Meyer**, Eduard, Feldberg, **84** | **Meyer**, Konrad, Bad Saulgau, **95** | **Moser**, Rudolf, Markdorf, **88** | **Müller**, Werner, Ravensburg, **90** | **Neuschel**, Manfred, Leutkirch, **81** | **Novotna-Traub**, Jana, Waiblingen, **81** | **Nuhn**, Karl-Heinz, Heidelberg, **88** | **Prinz**, Heiner, Vaihingen, **92** | **Pussert**, Dietrich, Sigmaringen, **80** | **Rack**, Hans, Bad Saulgau, **82** | **Raiser**, Gottwalt, Reutlingen, **83** | **Ramsperger**, Jürgen, Hilzingen, **80** | **Resch**, Franz, Wertheim, **80** | **Riegler**, Helmut, Donaueschingen, **85** | **Rösch**, Hansjörg, Ulm, **81** | **Rössler**, Rolf-Dieter, Ulm, **82** | **Sauter**, Man-

fred, Stuttgart, **84** | **Schairer**, Helmut, Balingen, **87** | **Scheuermann**, Robert, Weil im Schönbuch, **85** | **Schick**, Karl, Laupheim, **83** | **Schmidt**, Viktor, Offenburg, **80** | **Schneider**, Hans Peter, Leonberg, **80** | **Schock**, Helmut, Oberderdingen, **82** | **Schöler**, Jörg, Stuttgart, **83** | **Schoof**, Heinrich, Karlsruhe, **83** | **Schwaninger**, Armin, Freiburg, **97** | **Schwarzwälder**, Heinz, Zimmern, **88** | **Strauss**, Hugo, Giengen, **94** | **Strittmatter**, Manfred, Albruck, **84** | **Strobel**, Manfred, Balingen, **83** | **Teltschik**, Robert, Waldenbuch, **95** | **Uhl**, Karl-Egon, Ettligen, **83** | **Uhlig**, Günther, Köln, **82** | **Uschkurat**, Gisela, Eberdingen, **81** | **Validzija**, Slavomir, Heidenheim, **83** | **Weber**, Hartmut, Tübingen, **90** | **Wegner**, Gert, Götzis/Österreich, **84** | **Weingärtner**, Günther, Mühlacker, **82** | **Welz**, Eckhard, Stuttgart, **84** | **Wibbe**, Walter, Karlsruhe, **85** | **Wieland**, Friedrich, Gaildorf, **93** | **Wild**, Werner, Hechingen, **84** | **Wildermuth**, Werner, Backnang, **89** | **Willma**, Gerhard, Ulm, **82** | **Winter**, August-Wilhelm, Renningen, **80** | **Witt**, Hinrich, Stuttgart, **84** | **Wolff**, Hannelore, Stuttgart, **87** | **Ziegler**, Horst, Göppingen, **83**

Landesvorstand und Regionalredaktion gratulieren den Jubilaren ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute.

Beispielhaftes Bauen

Auslobung der Auszeichnungsverfahren
Rhein-Neckar-Kreis 2009-2019 und Stuttgart 2015-2019



Die Architektenkammer Baden-Württemberg führt in Zusammenarbeit mit dem Rhein-Neckar-Kreis sowie der Landeshauptstadt Stuttgart die Auszeichnungsverfahren „Beispielhaftes Bauen“ durch. Ziel der Verfahrens ist, beispielhafte Architektur zu prämiieren und einer breiten Öffentlichkeit publikumswirksam vorzustellen.

Gegenstand der Verfahren

Ausgezeichnet werden beispielhaft gestaltete Objekte in den Bereichen:

- Wohnen: z. B. Ein- und Zweifamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, Wohnhausgruppen, Wohn- und Geschäftshäuser
- Öffentliche Bauten, Bauten für die Gemeinschaft

- Industrie- und Gewerbebauten: z. B. Dienstleistungsgewerbe, private Verwaltungen, Bauten des Handwerks, Großhandels und der Industrie
- Landwirtschaftliche Bauten
- Bauen im Bestand: z. B. Umnutzung älterer Gebäude, Um- und Ausbau (keine reinen Restaurierungen unter denkmalpflegerischen Aspekten)
- Garten- und Landschaftsanlagen
- Städtebauliche und stadtgestalterische Projekte: z. B. Ensembles, öffentliche Plätze und Straßenräume
- Innenraumgestaltungen: Innenarchitektur, Sonderlösungen und Teilbereiche

Folgende Bewertungskriterien werden zugrunde gelegt:

- Konzeption, Funktion, Angemessenheit
- städtebauliche und landschaftliche Einbindung
- Umgang mit dem Grundstück, Freiraumgestaltung
- äußere Gestalt
- Innenraumgestaltung
- Konstruktion, Technik, Details, Ausführung
- Gesamteindruck und Zeitbezug

Die Nachhaltigkeit – ökologische, ökonomische und sozio-kulturelle Aspekte – wird berücksichtigt. Je nach Bauaufgabe werden die entsprechenden Kriterien angewendet. Bezüglich der verschiedenen Arbeiten gibt es keinen Proporz, sondern nur das beispielhafte Bauen im Sinne der Ausschreibung zählt. Die gemeldeten Objekte müssen im Rhein-Neckar-Kreis oder in Stuttgart liegen.

Teilnahme

Zur Teilnahme berechtigt sind Architektinnen, Landschafts- und Innenarchitekten, Stadtplanerinnen sowie Bauherren, die mit Architekten geplant und gebaut haben. Sie können auch außerhalb des Rhein-Neckar-Kreises oder der Stadt Stuttgart ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. Bei den Meldungen wird das Einverständnis von beiden Partnern – Bauherrschaft und Architektinnen/Stadtplaner – vorausgesetzt. Von den Teilnehmenden können mehrere Objekte gemeldet werden. Für jedes angemeldete Objekt wird eine Teilnahmegebühr von 50 Euro erhoben.

Auszeichnungen

Die Bauherrinnen und Bauherren der ausgezeichneten Objekte erhalten eine Urkunde und eine Plakette, die am Bauwerk befestigt werden kann. Die Architekten und Architektinnen bekommen für jede prämierte Arbeit eine Urkunde. Urkunden und Plaketten werden im Rahmen einer Feierstunde verliehen. Die ausgezeichneten Arbeiten werden in einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Außerdem gibt die Architektenkammer Baden-Württemberg zur Preisverleihung eine Broschüre heraus und veröffentlicht die prämierten Arbeiten im Internet sowie in der App Architekturführer Baden-Württemberg.

Ausschreibungsunterlagen und Termine

Die Auslobungsbroschüren mit weiteren Informationen über die Grundsätze und Organisation der Verfahren, Teilnahme, Art und Umfang der einzureichenden Unterlagen und die Zusammensetzung der Jurys erhalten Sie auf Anfrage oder im Internet.

☒ www.akbw.de > Baukultur > Beispielhaftes Bauen

Beispielhaftes Bauen Rhein-Neckar-Kreis 2009-2019

Rhein-Neckar-Kreis Eigenbetrieb Bau und Vermögen

Jürgen Obländer, Betriebsleitung
Dietmar-Hopp-Straße 8, 74889 Sinsheim
Tel. 07261 9466-7501, Fax 07261 9466-97501
juergen.oblaender@rhein-neckar-kreis.de

oder

Architektenkammer Baden-Württemberg

Jutta Ellwanger
Dipl.-Kommunikationswirtin
Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart
Tel. 0711 2196-142, Fax 0711 2196-201
jutta.ellwanger@akbw.de

Die Fertigstellung der gemeldeten Objekte muss nach dem 1. September 2009 und bis 1. September 2019 erfolgt sein.

Die Arbeiten sind bis zum 10. September 2019 einzureichen beim Rhein-Neckar-Kreis, Eigenbetrieb Bau und Vermögen, Jürgen Obländer, Betriebsleitung, Dietmar-Hopp-Straße 8, 74889 Sinsheim

Jurysitzung:
19. und 20. September 2019

Preisverleihung mit Ausstellungseröffnung:
30. Januar 2020

Schirmherr:
Landrat Stefan Dallinger

Beispielhaftes Bauen Stuttgart 2015-2019

Landeshauptstadt Stuttgart Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

Winfried Börner
Städtebauliche Wettbewerbe / Projektmanagement
Eberhardstraße 10, 70173 Stuttgart
Tel. 0711 216-20019, Fax 0711 216-20331
Winfried.Boerner@stuttgart.de

oder

Architektenkammer Baden-Württemberg

Maren Kletzin
Referentin Öffentlichkeitsarbeit
Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart
Tel. 0711 2196-117, Fax 0711 2196-201
maren.kletzin@akbw.de

Die Fertigstellung der gemeldeten Objekte muss nach dem 1. September 2015 und bis 1. September 2019 erfolgt sein.

Die Arbeiten sind vom 12. August bis 18. September 2019 einzureichen beim Kammerbezirk Stuttgart, Architektenkammer Baden-Württemberg, Margot Maier/Susanne Kautz, Danneckerstraße 56, 70182 Stuttgart

Jurysitzung:
30. September und 1. Oktober 2019

Preisverleihung mit Ausstellungseröffnung:
Januar/Februar 2020

Schirmherr:
Oberbürgermeister Fritz Kuhn



IFBau aktuell

Brandschutz
Wärmeschutz
Konfliktmanagement

Von der EnEV und EEWärmeG zum Gebäudeenergiegesetz

19230 | Mo, 16. September, 9.30-17 Uhr | S

Die Bundesregierung möchte die EnEV und das EEWärmeG zu einem modernen Gebäudeenergiegesetz (GEG) zusammenführen. Das Seminar bezieht sich auf den aktuellen Stand der Gesetzgebung und behandelt wesentliche Neuerungen.

Stefan Horschler, Architekt

Arbeitsrecht im Architekturbüro

19635 | Di, 17. September, 9.30-17 Uhr | KA

Der Referent beleuchtet die maßgeblichen Fragestellungen aus Arbeitgeber- wie aus Arbeitnehmer-sicht, liefert einen Überblick über die (arbeits-) rechtlichen Grundlagen vertraglicher Gestaltungsmöglichkeiten und gibt Anregungen zur zeitgemäßen Ausgestaltung der Zusammenarbeit.

Oliver Truckenmüller, Rechtsanwalt

Neue DIN 276 – Grundlagen der Kostenplanung

19411 | Mi, 18. September, 9.30-17 Uhr | FR

Die DIN 276 als bisherige Grundlage der Kostenplanung wurde aktualisiert und enthält zahlreiche Neuerungen. Das Seminar geht auf diese ebenso ein wie auf die novellierten Vorschriften, die im Zusammenhang mit der Kostenplanung stehen.

Prof. Dr. Wolfdietrich Kalusche, Architekt

Sanieren öffentlich genutzter Baudenkmale

19146 | Fr, 20. September, 9.30-17 Uhr | HD

Unsere Gesellschaft stellt bei vielen Bauten andere, umfangreichere Anforderungen an die Nutzung als die Erbauer. Diese sind bei einer Denkmalsanierung mit der Verpflichtung, unser kulturelles Erbe zu erhalten, in Einklang zu bringen.

Isabella Bailly, Architektin
Sebastian Krieg, Freier Architekt

Wärmebrücken und Gebäudedichtheit

19222 | Fr, 20. September, 9.30-17 Uhr | FN

Sie erfahren wesentliche Erkenntnisse zum Themenbereich Schimmelpilzbildung und -wachstum in Zusammenhang mit planerischen Festlegungen. Anhand von Beispielrechnungen wird aufgezeigt, wie Sie selbstständig das Risiko einer Schimmelpilzbildung abschätzen können.

Stefan Horschler, Architekt

Das Brandschutzkonzept der LBO

19552 | Mo, 23. September, 9.30-17 Uhr | S

Der Referent vermittelt Ihnen ein grundlegendes Verständnis des vorbeugenden baulichen Brandschutzes. Damit können Sie in künftigen Entwurfsprozessen die brandschutzbezogene Relevanz von Entscheidungen erkennen und sich für eine funktionsfähige Variante entscheiden.

Manfred Busch, Baudirektor

Nachfolgeregelung und Bürobewertung für Architekten

19618 | Mo, 23. September, 9.30-17 Uhr | S

Sie lernen, den Ablauf einer Nachfolgeregelung vorzuplanen und „Stolpersteine“ zu vermeiden, erfahren mehr zur Bürobewertung sowie zur rechtzeitigen Vorbereitung der Büroübergabe und erhalten Hinweise für die passende Gesellschaftsform.

Andreas Preißing, Unternehmensberater

HOAI unter Berücksichtigung des Architektenrechts 2018

19641 | Mo, 23. September, 9.30-17 Uhr | FR

Das Seminar vermittelt das erforderliche Praxiswissen im Umgang mit der HOAI 2013 und den gesetzlichen Neuregelungen des Architektenvertragsrechts 2018 sowie zentrale Honorarregelungen und unterschiedliche Abrechnungsmodalitäten.

Alfred Morlock, Rechtsanwalt

Konfliktmanagement

19731 | Di, 24. September, 9.30-17 Uhr | KA

Im Seminar wechseln fachliche Inputs sich mit praktischen Übungen, Arbeit an Fallbeispielen, Selbstreflexion und strukturiertem Erfahrungsaustausch ab. Ihre Fragestellungen und Praxisbeispiele sowie der kollegiale Austausch stehen im Mittelpunkt.

Bärbel Hess, Beraterin, Trainerin und Coach

Materialcollage und Materialkonzepte

19157 | Mi, 25. September, 9.30-17 Uhr | S

Mittels praktischer Übungen erfahren Sie, wie aussagekräftige Materialcollagen erstellt werden. Dazu steht Ihnen ein großer Fundus an Echtmustern von raumPROBE zur Verfügung. Mit diesen Materialmustern erarbeiten Sie eigene Collagen und Konzepte.

Hannes Bäuerle, raumPROBE

Holzbau – Bauphysik und Brandschutz sicher geplant!

19140 | Mi, 25. September, 9.30-17 Uhr | KA

Die Prozesskette Planung-Fertigung-Montage im modernen Holzbau wird grundlegend vertieft und mit Strategien zur Erfüllung der Brandschutzanforderungen in den Gebäudeklassen 4+5 ergänzt.

Frank Lattke, Architekt
Dr. Mandy Peter, ö.b.u.v. SV

Farbe und Licht in der Architektur

19138 | Do, 26. September, 9.30-17 Uhr | HD

Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit lassen sich mit der geeigneten Symbiose zwischen Licht und Raum gezielt beeinflussen. Diese Zusammenhänge werden mit Bezug auf aktuelle, wahrnehmungspsychologische Studien und Beispiele aufgezeigt.

Andreas Danler, Lichtakademie Bartenbach
Dr. Stefan Schrammel, Architekt



© Kiltz Kazmaier Architekten, Kirchheim/Teck

Terminkalender

Veranstaltungen des Instituts Fortbildung Bau

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung (V-Nr.)	UStd ¹⁾	Preis € ²⁾
1.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Grundlagen Dachräume entwerfen und konstruieren (19159)	8	235,- 175,-
1.7.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Die Zulässigkeit von Vorhaben (19551)	4*	135,-
2.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Vertragsgestaltung und Haftung mit der HOAI 2013 (19642)	8	235,- 175,-
2.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Streitkultur in Architekturbüros (19734)	8	235,- 175,-
2.7.	9.30-17 Uhr	Architekturschau fenster, Karlsruhe	Optimale Selbstorganisation für Architekten (19723)	8	235,- 175,-
2.7.	9.30-17 Uhr	Akademie der Erzdiözese, Freiburg	Einführung in die Kostenplanung (19408)	8	235,- 175,-
2.7.	18-21.15 Uhr	Tankturm, Heidelberg	Die genehmigungsfähige Planung (19530)	4*	135,-
2.7.	18.30-21 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	update19 Friedrichshafen (19907)	1	kostenfrei
3.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Projektmanagement für Projektleiter (19631)	8	235,- 175,-
3.7.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Denkmalpflege im Dialog III - Kulturdenkmale und aktuelle Anforderungen (19915)	2	25,-
3.7.	18-21.15 Uhr	Architekturschau fenster, Karlsruhe	Datenschutz-Grundverordnung im Überblick (19545)	4	135,- 105,-
4.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Textile Gebäudehüllen - Konstruktion und Umsetzung (19123)	8	235,- 175,-
4.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Sanieren im Denkmalschutz (19144)	8	235,- 175,-
4.7.	9.30-17 Uhr	Akademie der Erzdiözese, Freiburg	Qualitätssicherung beim energieeffizienten Bauen (19221)	8*	275,-
ab 5.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Lehrgang Basiswissen BIM (19893)	24 16	1200,- 950,-
5.7.	9.30-17 Uhr	Tankturm, Heidelberg	Überzeugend argumentieren (19724)	8*	275,-
8.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Schadstoffe und Risikostoffe im Gebäude (19238)	8	275,- 215,-
8.+9.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Der Architekt als Projektsteuerer (19336)	16*	520,-
8.+9.7.	9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart	Photoshop für Architekten - Basisseminar (19153) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	16	360,-
8.-10.7.	9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart	AutoDesk Revit Architecture - Vertiefung Teil I (19155) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	24	388,-
8.7.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Beton in der Architektur (19152)	4	135,- 105,-
8.7.	18-21.15 Uhr	Architekturschau fenster, Karlsruhe	Bauvertragsrecht 2018 - erste Erfahrungen aus der Praxis (19524)	4*	135,-
9.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Flachdachkonstruktionen (19128)	8	235,- 175,-
9.7.	9.30-17 Uhr	Architekturschau fenster, Karlsruhe	Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten (19316)	8	235,- 175,-
9.7.	14-17.15 Uhr	Tankturm, Heidelberg	Vergabeverordnung VgV 2016 (19539)	4*	135,-
10.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Voruntersuchungen in der Altbausanierung (19218)	8	275,- 215,-
10.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten (19314)	8	235,- 175,-
10.+11.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Immobilienberatung IV - Verkauf von Immobilien (19434)	16*	520,-
10.7.	18-21.15 Uhr	Architekturschau fenster, Karlsruhe	Erfolgreich in die Selbstständigkeit (19633)	4*	135,-
10.7.	18.30-21 Uhr	Konzerthaus Freiburg	update19 Freiburg (19908)	1	kostenfrei
11.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	update Technische Baubestimmungen (19315)	8	235,- 175,-
11.7.	9.30-17 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	Kostenermittlung nach neuer DIN 276:2018-12 mit dem BKI Kostenplaner (19422)	8	235,- 175,-
12.7.	9.30-17 Uhr	Architekturschau fenster, Karlsruhe	Praxisworkshop Fotografische Bildwelten (19124)	8*	275,-
12.7.	9.30-17 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	Die 10 häufigsten Schadens- und Haftungsfälle (19531)	8*	275,-
12.7.	18.30-21 Uhr	Universität Stuttgart	update19 Stuttgart (19909)	1	kostenfrei
15.7.	9.30-17 Uhr	Architekturschau fenster, Karlsruhe	Konzepte der Klimaanpassung - blaue, graue, grüne und weiße Stadt (19160)	8	235,- 175,-
15.7.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Bauordnungsrecht - LBO und AVO mit Neuerungen 2019 (Entwurf) (19526)	4	135,- 105,-
15.7.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	HOAI kompakt (19640)	4	135,- 105,-
16.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Low-Tech-Architektur (19227)	8	275,- 215,-
16.7.	9.30-17 Uhr	Akademie der Erzdiözese, Freiburg	Selbst- und Zeitmanagement (19721)	8	235,- 175,-
17.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Intensivseminar Wettbewerbsbetreuung (19542)	8	235,- 175,-
17.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Verhandlungstraining (19722)	8	235,- 175,-
17.7.	9.30-17 Uhr	Architekturschau fenster, Karlsruhe	Energetische Sanierungskonzepte (19228)	8*	275,-
17.7.	9.30-17 Uhr	Tankturm, Heidelberg	Textilien, die Alleskönner und Schallabsorbierer (19149)	8	235,- 175,-
17.7.	9.30-17 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	Kostenplanung für Experten (19417)	8*	275,-
18.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Lüften mit Konzept (19229)	8*	275,-

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung (V-Nr.)	UStd ¹⁾	Preis € ²⁾
19.+20.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Mut zum Stift – Zeichenworkshop (19142)	16	520,- 400,-
19.+20.7.	9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Workshop Architekturillustration I – Handzeichnen (19135)	16	520,- 400,-
22.+23.7.	9.30-17 Uhr	Volkshochschule Stuttgart	AutoDesk Revit Architecture – Familien erstellen und bearbeiten (19163) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	16	360,-
24.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Mitarbeiter finden via Websites, Facebook & XING (19627)	8	235,- 175,-
25.7.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Die eigene Website im Architekturbüro (19729)	8	235,- 175,-
25.7.	9.30-17 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	Vertiefungsseminar Brandschutz und Bestandsschutz (19549)	8*	275,-
25.7.	18.30-21 Uhr	KIT Karlsruher Institut für Technologie, Karlsruhe	update19 Karlsruhe (19910)	1	kostenfrei
16.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Von der EnEV und EEWärmeG zum Gebäudeenergiegesetz (19230)	8	275,- 215,-
17.9.	9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Arbeitsrecht im Architekturbüro (19635)	8	235,- 175,-
18.9.	9.30-17 Uhr	Akademie der Erzdiözese, Freiburg	Neue DIN 276 – Grundlagen der Kostenplanung (19411)	8	235,- 175,-
18.9.	18-21.15 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	Bodenschutz auf der Baustelle – Neue Normierungen (19225)	4	135,- 105,-

¹⁾ Mit * gekennzeichnete Fortbildungsstunden gelten nur für Mitglieder mit Berufserfahrung
** keine Angabe | *** noch nicht entschieden

²⁾ Die Preise der IFBau-Seminare gelten für Kammermitglieder|AiP/SiP

Weitere Veranstaltungen der Architektenkammer Baden-Württemberg

Datum/Uhrzeit	Veranstaltung / Anerkannte Fortbildung (aF)	Ort	Veranstalter
11.7.-2.8	Ausstellung zeitgemäß. Wohnen in Baden-Württemberg Vernissage 11.7., 18 Uhr	Rathaus Rommelshausen Stettener Str. 12, Kernen im Remstal	Architektenkammer Baden-Württemberg
11.7./19.30 Uhr	Junge Architekten I Frey Architekten, HI Architekten	Haus der Architekten	KG Stuttgart-West/Mitte
17.7./18.30 Uhr	Heilbronner Architekturgespräche in der Region – Moving Live (siehe Seite 10)	BUGA Heilbronn/Forum Heilbronn	KG Heilbronn, BDA Franken, IHK Heilbronn-Franken, Stadt Heilbronn
25.7./19.20 Uhr	Sommerkino – Gespräche und Kino im Garten	Haus der Architekten	KG Stuttgart-Süd

Kalender im Internet

- » Veranstaltungen zu baukulturellen Themen: www.architekturtreff.de
- » Komplettes Programmangebot des Instituts Fortbildung Bau: www.ifbau.de
- » Alle Veranstaltungen, die von der Architektenkammer als Fortbildung anerkannt sind: www.akbw.de/anerkannte-fortbildungen.htm

Am Beispiel der IBA'27

Methoden der Baukulturvermittlung

Von Claudia Knodel

Wie lässt sich Baukultur an junge Menschen vermitteln? In unserer diesjährigen Netzwerkveranstaltung „Architektur macht Schule“ beleuchten wir die Frage am Beispiel der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA'27). Es geht um Methoden, wie sich Kinder und Jugendliche qualifiziert in architektonische und städtebauliche Prozesse einbringen können.

Dem einleitenden Vortrag von Intendant Andreas Hofer folgen drei Workshops, bei dem die Teilnehmenden in die Rolle der Schülerinnen und Schüler schlüpfen. Eine Gruppe lernt bei einer gemeinsamen Exkursion in das Stuttgarter Leonhardsviertel Methoden kennen, wie sich ein Stadtteil vor Ort entdecken, wahrnehmen und befragen lässt.

Ein zweiter Workshop widmet sich dem Storytelling. In einer Zukunftswerkstatt wird zunächst die Frage erörtert: Wie wollen, sollen und werden wir künftig leben und arbeiten? Es folgt die Produktion eigener Storys in Texten, Videos, Fotogeschichten u. ä. In der dritten Gruppe geht es um neue Ideen und provisorische Nutzungen für alte Gebäude. Hier werden Methoden erprobt, wie sich mit Kindern und Jugendlichen der Bestand erkunden und gedanklich weiterentwickeln lässt.

Für alle, die Architekturprojekte mit jungen Menschen durchführen, ist es spannend zu wissen, wie Räume und Farben, Licht, Material und Schall auf jene Zielgruppe wirken. Denn die Wahrnehmung von Heranwachsenden gehorcht eigenen Gesetzen. Hierzu ist ein Impulsvortrag geplant. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. □

Methoden der Baukulturvermittlung am Beispiel der IBA'27 StadtRegion Stuttgart

Dienstag, 24. September, 14 bis 19 Uhr
Haus der Architekten, Danneckerstraße 54, Stuttgart

Die Veranstaltung ist zur Anerkennung als Fortbildung eingereicht.

📄 www.ifbau.de > IFBau Seminar-Suche > 19927